

# Vom Regen in die Tiefe alle Emotionen

Elif spielt mit allerbesten Laune auf der Parkbühne

VON MIRIAM HEINBUCH

Regenschauer und Wind sind sicher nicht der beste Ausgangspunkt für ein Open Air Konzert. Das man sich von solchen kleinen Widrigkeiten aber nicht aufhalten lässt, zeigte der Auftritt von Elif auf der Parkbühne im Clara-Zetkin-Park am Samstag.

Bevor Elif die Bühne betritt, nehmen zunächst Klan und ihre Band sie für sich ein. Die in Leipzig aufgewachsenen Brüder Stefan und Michael setzen mit Songs wie „Woran glaubst du?“ und „Lang lebe die Liebe“ mit eingängigem Deutschpop groovige Sounds und große Themen auf die Agenda. Das ist ein passender Einstieg für den Rest des Abends, obwohl dieser doch unerwartet fröhlich wird.

Die aus Berlin-Moabit stammende Sängerin und Songschreiberin Elif Demirezer ist trotz allem für melancholische, selbstreflexive Songs bekannt. Als sie, pragmatisch in eine wasserabweisende Sportjacke gehüllt, zu den Klängen von „So leicht“ auf die Bühne kommt, weht der Wind zwar kühl, es geht aber trotzdem sofort die Sonne auf. Schon bei der ersten hohen Note zeigt sich: Elif ist bei allerbesten Laune. Sie hüpfelt, lacht unbefangen, imitiert mit den Händen eine Trompete und bringt das Publikum zu „High 5“ zum Mitklatschen. Nach ihrem energiegeladenen Einstand begrüßt sie ihre Fans und lobt ihre fünfköpfige Band: „Mein Name ist Elif und ich habe eine wunderbare Band mitgebracht. Und das beste, ihr habt euch mitgebracht!“

Dann wird es mit „Schwarz, weiß, grau“ – Zeit für die nachdenklichen und sehr persönlichen Texte und Klänge, die Elifs Markenzeichen sind. Die 25-Jährige zeigt viele Facetten, von den live deutlich rockigeren Klängen von „200 Tage Sommer“ über ihre sehr herzlichen und oft witzigen, aber dennoch irgendwie tiefgreifenden Geschichten und hin zu ihrer verletzlichsten Seite bei „Auf halber Strecke“. Das Publikum macht all diese Emotionen mit und viele gehen bei den intimen, ruhigeren Songs auf Kuschelkurs. Musik verbindet eben, und Elif verbindet ihre unterschiedlichen Seiten zu einem charismatischen Ganzen.



Gut gelaunt: Elif gastierte mit ihrer Band auf der Leipziger Parkbühne. Foto: Dirk Knofe

So kommen die Fans in den Genuss einer orientalisches angehauchten Version von „Regenstadt“, zu der Elif die Handgelenke tanzend durch die Luft gleiten lässt, und auch die Band bewegt sich mit. Zu den großen Stärken im Zusammenspiel mit ihren Musikern gehören die stets gelungenen Backing Vocals, die bei Songs wie „In deinen Augen“ und „Umwege gehen“ für einen vielschichtigen Sound sorgen. Bei „Fort Knox“ erklärt sie, dass viele ihrer Meinungen nach Angst haben, tief in die Liebe zu gehen und bittet ihr Publikum, so richtig tief mitzusingen. Schmunzelnd bittet Elif um einen weiteren Gefallen: Es soll „Nichts tut für immer weh“ so laut singen, dass es ihr Ex-Freund in Berlin hört.

Die Zugaben werden wieder persönlich, mit „Doppelleben“, dem namensgebenden Song ihres letzten Albums von 2017, bevor sie zu einer fulminanten Version von „Unter meiner Haut“ mit den Fans auf die Knie geht. Den Abend beschließt die Sängerin alleine mit ihrer Gitarre und Marlene Dietrichs „Ich weiß nicht zu wem ich gehöre“. Elif, so scheint es, gehört nur sich und der Musik.



## Irre Chatverläufe: Lukas Adolphi liest heute in der naTo

Lukas Adolphi bezeichnet sich selbst als Gestalter an der Schnittstelle von Kunst und Design. Sein Buch „die cops ham mein handy“ ist die Folge eines Raubüberfalls. Vor einigen Jahren wurde ihm sein Handy geklaut. Nachdem die Polizei die Täter gefasst hat und diese verurteilt wurden, erhält er sein

Handy zurück. Darauf findet er Chatverläufe der Täter, die er unbearbeitet und ungekürzt Ende 2017 publiziert. Heute öffnet er in der naTo die Goldgrube in Sachen Dramaturgie. 20 Uhr, Karten kosten 10/ermäßigt 8 Euro. Weiteres auf [www.nato-leipzig.de](http://www.nato-leipzig.de). Foto: privat

# So geht Sächsisch!

Beim Grand Slam of Saxony zeigen die Poeten die positiven Seiten des Freistaats

VON CHRISTIAN DITTMAR

LEIPZIG. An ihm ist derzeit kein Vorbeikommen, weder bei der Tagesschau, noch bei Twitter oder Ebay: der Mitarbeiter des sächsischen LKA, der am vergangenen Wochenende gegen ein Kamera-Team des ZDF pöbelte. Wegen seiner Deutschland-Anglermütze wurde der Mann als „Hutbürger“ bekannt – und schließlich so berühmt, dass auch beim 15. Grand Slam of Saxony am Freitag auf der Parkbühne Geyserhaus immer wieder auf den Dresdner rekurriert wird.

Der Wettkampf der zehn erfolgreichsten sächsischen Poetry Slammer beginnt mit den „Geschichten überm Gartenzaun“ der Dresdnerin Lea Marie, bevor Thomas Jurisch aus Görlitz zum ersten Mal in breitem Sächsisch den typischen Bewohner des Freistaats parodiert.

Einen frühen Höhepunkt erreicht der Slam mit der Lokalmatadorin Sophia Szymula, die verkündet: „Mein Freund hat mir letztes gesagt, dass ich ein bisschen Fett am Hintern habe. Also habe ich einen Text über Mett geschrieben.“ Was folgt, ist ein schreiend komisches Poem über Schweine, die Elvis und Gertrude heißen, inklusive eingeschobener Raps über „Schweineereien“. Nur leider stößt die Leipzigerin irgendwann an das Zeitlimit, sodass Moderator Nils Straatmann ihr unsanft das Mikro entziehen muss.

Auch Kaddi Cutz aus Dresden versucht es erst humoristisch unter anderem mit Witzen über Vulkane (!), dann jedoch mit dem vollen Kontrast: einem melancholischen Text über scheiternde Beziehungen.

Am meisten überzeugen kann letztlich aber der Sieger des Dresdner Livelyrix Poetry Slam: David Klein. Barfuß sinniert er über die (Un)Möglichkeit, dass etwa Dresden und Leipzig Partnerstädte sein oder Polizisten antifaschistische Aktionen unterstützen könnten. Ein erster Seitenhieb auf den Hutbürger, der Klein die Qualifikation fürs Finale bringt.

Auch in der folgenden Pause muss sich keiner langweilen, denn Jason Bartsch, der außer der Reihe auftritt, zeigt mit einem amüsanten Rap über sei-



In der stimmungsvollen Atmosphäre der Geyserhaus-Parkbühne wetteiferten die Akteure beim 15. Grand Slam of Saxony. Fotos: Dirk Knofe

ne Heimatstadt Bochum, dass auch in Nordrhein-Westfalen sehr ordentlich gesamt wird.

Als nächster sächsischer Wettbewerber tritt Hank M. Flemming an. Der Zwickauer versucht es mit einem Traum, indem etwa der anwesende Leipziger Slammer André Hermann Oberbürgermeister der Messestadt wird und einen kostenlosen Nahverkehr einführt, sein Opa das Bernsteinzimmer im Keller findet und – die große Pointe – sich der genannte Wutbürger von Pegida als LKA-Mitarbeiter entpuppt.

Bonny Lycen aus Leipzig erzählt im Anschluss in der „Ballade von Anna Sophie und Ole“ die traurigen Schicksale der beiden Protagonisten.

Mit „Ich komme aus einem dreckigen Vorort von Leipzig: Chemnitz“ stellt sich Gerrard Schueft vor und erntet dafür gleiche viele Sympathien. Auch sein Auftritt, in dem er den berühmten Slam von Julia Engelmann parodiert, kann überzeugen.

Deutlich älter als die bisherigen Mitstreiter ist Mike Altmann aus Zittau, sein Text über die Bundestagswahl 2017 ist ebenfalls deutlich politischer als die anderen.

Schließlich betritt Mira Brünner die Bühne und kritisiert die moderne Kommunikation.

Ins Finale kommt sie damit aber nicht, das schaffen Bonny Lycen, Hank M. Flemming und David Klein, der sich mit einem Plädoyer für seinen christlichen Glauben gegen die beiden Mitbewerber (Lycen hatte über Sucht gestimmt und Flemming über einen imaginären Lauf) am Ende durchsetzt und den Preis, einen Buchsbaum-Kranz, einheimst.

Doch das war es noch nicht, die Krone auf den Slam setzt Moderator Straatmann auf. In einem furiosen Schlussakt redet er sich über die aktuelle Entwicklung in Sachsen in Rage, um dann doch hoffnungsvoll zu enden, dass noch nicht alles verloren ist im Freistaat. So geht Sächsisch!

## Mitspieler für „Szenen einer Stadt“ gesucht

Zum „Jahr der Demokratie“, das die Stadt Leipzig ausgerufen hat, zählt auch das Projekt „Die Stadt gehört uns!“, bewusst auch mit einem Fragezeichen versehen, denn die Frage nach Mitbestimmungsmöglichkeiten schwingt mit. Dazu veranstaltet die Frauenkultur Leipzig heute eine öffentliche Aktion auf der Hainstraße, an der Ecke von Hainstraße und Brühl.

Die Kulturmacherinnen wollen mit Passanten ins Gespräch kommen und sie nach ihren Wünschen für ihre Stadt fragen – und auch klären, wem sie eigentlich gehört. Und wie eine Stadt eigentlich sein sollte, damit alle Menschen gern darin leben wollen. Wer ist verantwortlich für das, was in unserer Stadt passiert – und welche Bedeutung haben die ersten drei Artikel des Grundgesetzes für persönliche sowie gesellschaftliche Werte? Das sind weitere Fragen, die gestellt werden. Die Stadt-Wünsche können auch „getauscht“ werden, man kann also Wünsche da lassen und mitnehmen.

Auch Geschichten werden gesammelt. Die Erzählungen münden im performativen Theaterprojekt „Szenen einer Stadt“ unter der Leitung von Stefan Ebeling. Die Proben dazu beginnen am 7. September (16-18 Uhr), interessierte weibliche und männliche Mitspieler sind willkommen. Mehr Infos per Mail an [hallofrauenkultur-leipzig.de](mailto:hallofrauenkultur-leipzig.de) oder unter 0341 2130030.

### SZENE-TIPPS

**Theater:** Die neue Inszenierung des TheaterPack von „Die Herzogin von Malfi“ ist heute erneut im Biergarten des **Felsenkellers** zu erleben. Das Sommertheater beginnt um 20 Uhr.

**Musik:** Zum Studententag im **Tonell's** gibt's heute eine **Jazz-Session** mit Opener Band und anschließender Möglichkeit, mitzumachen; Beginn ist gegen 21 Uhr.

**Hörspiel:** In **Lehmans Buchhandlung** ist heute Hermann Bohllers „**Schweine-Heinz**“ als Hörspiel zu erleben – 20.15 Uhr.

➔ Weitere Hinweise auf der Serviceseite Leipzig Live

Anzeige

<p><b>HAUSHALT-AUFLÖSUNGEN</b></p> <p>Haushaltkauf. Entrümpelung besenrein Ankl. u. Verwertung. Antik - neuw., Gesicht. kostenlos! Fa. Bogk, ☎ 0341/6005938.</p>	<p><b>MASSAGEN</b></p> <p>Tantramassage (03 41) 2 23 07 35 <a href="http://www.sinnlichmassage.de">www.sinnlichmassage.de</a></p>	<p><b>BAUWERBE</b></p> <p><b>X</b> Haustürvordächer, Terrassenüberdachungen, Balkon- und Kellereingangsüberdachungen, Carports, Seitenteile, Anbaubalkone u. Schiebeanlagen aus einer wartungsfreien Alu-Konst., Maßanfertigung, inkl. Montage, direkt ab Werk! <a href="http://www.henkel-alu.de">www.henkel-alu.de</a> ☎ 035033/71290</p>	<p><b>SONSTIGE ANKÄUFE</b></p> <p><b>SCHMUCKANKAUF IM FREGEHAUS</b> Gold- und Silberschmuck, Bernstein, Koralle Antikes aller Art - auch Münzen, Militaria Hausaltlaufösungen - Hausbesuche Bargeld sofort! <b>WENDT ANTIQUITÄTEN</b> Katharinenstr. 11, Leipzig, 0172/3630944</p> <p>➔ Briefmarken, Postkarten, Sammelbilderalben, Bücher, Münzen und Geldscheine kauft immer: Meyfarth, Waldstr. 47, 04105 Leipzig, ☎ (0341) 90961533, (0341) 9801545 und (0172) 3782979</p> <p><b>Fa. Ruff kauft antike</b> Möbel, Hausrat, Spiel- und Weihnachtszeug, Schmuck, Besteck, Wäsche, Militaria uvm. übernehme kompl. Haushaltkauf. ☎ 0341/4258847</p> <p><b>Kaufe aus Nachlässen</b> antike Möbel, Meißner Porz., Bilder, Bücher, Bestecke, alles übers 3. Reich. Tel. 0341-91854647 <a href="http://www.antiquitäten-wendt.de/9422549">www.antiquitäten-wendt.de/9422549</a></p>
<p><b>SCHÖNHEIT, FITNESS, GESUNDHEIT</b></p> <p><b>Probleme mit Gleitsicht?</b> Nicht mit unseren individuell gefertigten Rodenstock-Gleitsichtgläsern und unserer optometrischen 3-D Augenprüfung mit DNEye® - Scannermessung. Wir bitten um Terminvereinbarung unter 0341 / 5 64 28 16</p>			
<p><b>SCHMIDT OPTIK</b> GOHLIS-ARKADEN BRILLEN CONTACTLINSEN Lützowstr. 11 • 04155 Leipzig <a href="http://www.schmidt-optik-leipzig.de">www.schmidt-optik-leipzig.de</a></p>			
<p><b>Knochenichtmessung</b> mit Ultraschall am Arm 27.08.–09.09.2018 <b>Aktion: 15,- € statt 30,- €</b></p>			
<p><b>Kleiner Preis - große Wirkung!</b> Kleinanzeigen dort - wo sie gelesen werden! Sparen Sie und geben Sie Ihre Anzeigen auf unter <a href="http://www.lvz.de">www.lvz.de</a></p>			

# Bilder mit Worten und Farben

Ralph Schüller präsentiert seine Gedichte am Donnerstag im Neuen Schauspiel

„Lesen Sie seine Gedichte“, schreibt Wiglaf Droste im Vorwort, „die werden Sie entfetten!“ Auf die Empfehlung von einem, der meisterhaft den Umgang mit der Silben-Architektur versteht, könnte sich Ralph Schüller etwas einbilden. Wer ihn kennt, weiß, dass ihm dazu die Unbescheidenheit fehlt. Der Leipziger, mit seinen Liedern schon für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert, streicht das Lob für seine Gedichte ein, die soeben zu seinem 50. Geburtstag in der Edition Winterwork erschienen sind. Poetisch, melancholisch, hintergründig, komisch und gern auch mal politisch ist er in „Witternd ins Warme“. Wie zu vermuten und hoffen ist bei einem Menschen wie ihm; er malt Bilder mit Worten wie auch mit Strichen und Farben; die knapp



Frische 50: Liedermacher, Grafiker und Poet Ralph Schüller. Foto: promo

100 Seiten hat der Multimann selbst mit Grafiken illustriert.

Am Donnerstag gilt es zu feiern: Vor allem den Gedichtband via Lesung, natürlich die Musik Schüllers – und wie nebenbei den runden Geburtstag. Im Neuen Schauspiel hebt der Mann aus dem thüringischen Gehlberg das Glas, bevor er seine Mischung aus Philosophie, Romantik und Witz ins Publikum gießt. Auch Überraschungsgäste sind angekündigt. Nicht auszuschließen, dass Droste dabei ist, der eine treffende Formulierung für das fand, was der Künstlerkollektive praktiziert: „fein dosierter Optimismus“. **MaD** ➔ Ralph Schüller und Gäste am Donnerstag um 20 Uhr im Neuen Schauspiel, Lützner Straße 29; Karten für 10 Euro unter [www.neues-schauspiel-leipzig.de](http://www.neues-schauspiel-leipzig.de).